

Das Wettbewerbsprogramm unseres Betriebes wird, wenn die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation sich für seine Verwirklichung aktiv einsetzen, entscheidend mit dazu beitragen, bisherige Mängel in der Leitungstätigkeit zu überwinden. In der Vergangenheit wurde zum Beispiel die sozialistische Rationalisierung nicht ausreichend dazu genutzt, die kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Produktionsarbeitern und den Angehörigen der technischen Intelligenz zu vertiefen.

Genossen an die Spitze der Bewegung

Im sozialistischen Wettbewerb bietet sich die große Möglichkeit, diese Zusammenarbeit nicht nur zu fördern, sondern auch eine neue Einstellung zur Arbeit, das Verantwortungsgefühl jedes einzelnen und sein Mitdenken weiter zu entwickeln. Aktive Beteiligung im Neuererwesen und sozialistische Gemeinschaftsarbeit auf breiter Basis, das ist auch für uns der Schlüssel zum Erfolg. Für jeden unserer Genossen ist es deshalb ein Kampfauftrag, sich an die Spitze dieser Bewegung zur Erfüllung der im Wettbewerbsprogramm festgelegten Aufgaben zu stellen und dazu beizutragen, vorhandene Hemmnisse offensiv zu überwinden.

Die Ausarbeitung und Annahme des neuen Wettbewerbsprogramms fiel in die Zeit der Vorbereitung der Parteiwahlen. Das war ein Grund mehr dafür, daß sich die Leitung der BPO eingehend damit beschäftigte und die Schwerpunkte analysierte, die sich daraus für die politisch-ideologische Arbeit ergeben. Das geschah in unmittelbarer Auswertung des

4. Plenums des ZK. Unser Grundanliegen ist es, die Beziehungen unserer Parteiorganisation und jedes einzelnen Genossen zu den parteilosen Kollegen des Betriebes noch enger als

bisher zu gestalten. Es geht um die vertrauensvolle und schöpferische Zusammenarbeit aller im Betrieb beschäftigten Werktätigen, um die Planaufgaben rationell und effektiv zu lösen.

Individuelle Gespräche um die Aktivität

Wir begannen mit einer kritischen Einschätzung der Führungstätigkeit unserer Parteileitung. Die Genossen gingen richtig von der Überlegung aus, daß die Kampfkraft einer Parteiorganisation in entscheidendem Maße davon abhängt, wie aktiv die einzelnen Genossen für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei kämpfen. 328 Genossen unserer Partei arbeiten in diesem volkswirtschaftlich wichtigen Betrieb. In Vorbereitung der Partei wählen wurde geprüft, wie die Genossen ihren Aufgaben gerecht werden. Eine Umfrage nach der Anzahl und der Art der von den Genossen ausgeübten Funktionen ergab: Von etwa 300 Genossen gibt es keinen, der weniger als fünf (!) Funktionen hat. Dabei blieb zunächst unberücksichtigt, ob es Wahl- oder andere Funktionen sind, ob sie im Betrieb oder außerhalb des Betriebes liegen, ob es Partei- oder andere gesellschaftliche Funktionen sind. Es 'erhebt sich hier' doch die Frage, sind die Genossen überhaupt in der Lage, jede einzelne ihrer Funktionen mit der notwendigen Qualität und Intensität voll wahrzunehmen.

Die Parteileitung leitete aus den Ergebnissen der Umfrage die entsprechenden Schlußfolgerungen ab. Dabei orientierte sie darauf, die Qualität der Parteiarbeit, den Forderungen des VIII. Parteitag entsprechend, zu verbessern:

1. Stellte sie die Notwendigkeit heraus, die Funktionen in Massenorganisationen künftig ernster zu nehmen und auch solche Aufgaben,

iv.



Brigadeleiterin der Abteilung Konfektion im VEB Strickwarenfabriken „Aktivist“ Zwickau ist Genossin Ingeburg Hermann. Sie gehört einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft an, die sich mit der Rationalisierung wichtiger Produktionsabschnitte beschäftigt, damit die Arbeitsproduktivität erhöht wird und die Bevölkerung besser mit Kinderoberbekleidung versorgt werden kann.

Foto: ADN-ZB/Thieme